

187/11 1917

213

Die Errichtung des Konviktes für bulgarische Studierende in Wien gesichert.

Das Bündnis mit Bulgarien, das in diesem Kriege durch das Blut der Söhne beider Staaten besiegelt worden ist, soll auch in der kommenden Friedenszeit durch eine kulturelle Annäherung der Völker eine weitere Vertiefung erfahren.

Unter diesem Gesichtspunkte hat die österreichische Regierung dem Plane, in Wien ein Konvikt für bulgarische Studierende zu errichten, ihr Interesse zugewendet und es wurde ein österreichischer Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Konviktes für bulgarische Studierende in Wien errichtet. Das vorbereitende Komitee, welchem Prinz Franz von und zu Liechtenstein, Minister a. D. Dr. Baernreither, Oberstkämmerer Graf Berchtold, I. I. Unterrichtsminister Dr. Cwiklinski, Bgm. Dr. Weiskirchner, Direktor Broch, Generaldirektor Kestranek und I. I. Ministerialrat Dr. Maurus angehören, ist bereits nach kurzer Tätigkeit in der Lage, seinen Bericht mit der vollkommenen finanziellen Sicherstellung dieses Kulturinstitutes vorlegen zu können.

Dem Institute sind heute schon Jahreseinnahmen von 151.000 Kr. für mehrere Jahre gesichert, überdies haben die einmaligen Einnahmen an Spenden, Stifter- und Gründerbeiträgen, aus welchen ein Stiftungsfonds gebildet werden soll, den Betrag von 500.000 Kr. überschritten. Die Kasseneingänge bis 12. November haben bereits die Summe von 675.000 Kr. erreicht.

Dieser Erfolg ist in erster Reihe der hochherzigen Förderung unseres Kaisers zu danken, der als Erster eine Spende von 10.000 Kr. überwiesen hat, weiters haben Feldmarschall Erzherzog Friedrich, Feldmarschall Erzherzog Eugen, Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha und Kardinal-Fürstbischof Dr. Friedrich Wiffl dem Unternehmen namhafte Beträge gewidmet.

Die Gemeinde Wien hat das Institut mit 20.000 Kr. jährlich subventioniert, auch die bulgarische Regierung läßt diesem Kulturwerk ihre besondere Fürsorge zuteil werden. Sie hat einen Stiftungsbeitrag von 25.000 Kr. gezeichnet und dem Unternehmen überdies für eine Reihe von Jahren eine jährliche Subvention von 15.000 Kr. zugesichert. Weiters haben das Unterrichtsministerium, das Handelsministerium, der niederösterreichische Landesauschuß, der regierende Fürst Johann von und zu Liechtenstein, Botschafter Prinz Franz von und zu Liechtenstein, zahlreiche Industrielle und Banken Jahressubventionen von 5000 Kr. auf eine Reihe von Jahren bewilligt. Als Stiftungsbeiträge sind bis jetzt 265.000 Kr., als Gründerbeiträge 183.000 Kr. eingegangen. In den führenden Kreisen der österreichischen Industrie besteht die Absicht, im besonderen die innere Einrichtung des Konviktes zu widmen. Der innige Zusammenhang des Institutes mit der österreichischen Industrie soll in der bevorstehenden Generalversammlung durch die Wahl führender Persönlichkeiten der österreichischen Industrie in das Kuratorium seinen äußern Ausdruck finden. Aus dem Bulgaren-Konvikt, das in nächster Zeit als Schöpfung des Krieges in den Mauern Wiens erstehen wird, werden alljährlich eine größere Zahl junger Bulgaren in ihre Heimat zurückkehren, welche, aus dem Geistes- und Gemütsleben Wiens hervorgegangen, das Band freundschaftlicher Annäherung zwischen beiden Staaten fester und inniger knüpfen werden.

Die konstituierende Generalversammlung wird Samstag, den 24. November, um 5 Uhr nachmittags, im Festsaale des I. I. Unterrichtsministeriums unter Teilnahme der Mitglieder der österreichischen Regierung in solenner Weise abgehalten werden.